

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Tell's Rekrutenprüfung.

Motto: Seht hier Vergangenheit und Zukunft durch einander,
Gleich Goethe's Mäusebrot und Koriander.

Rekrutenprüfung Anno 1900

Ward angesagt. Und ganz verwundert
Betrat den Saal ein trutziger Gesell,
Ein Schächenthaler, Wilhelm Tell.
Er maß just hundertachtzig Centimeter,
Was sonst er künzt, davon vernimmt man später;
Sein Brustumfang war stärker als normal,
Doch sein Charakter eher fast fatal.
Der Telle saß nun wie die Bauern sitzen,
Die lieber auf dem Acker pflügend schwitzen,
Nicht ganz symmetrisch, wie man sitzen soll;
Hielt auch die Brust vom Tisch nicht $\frac{7}{8}$ Zoll;
Er hatte überhaupt was Gottvergessenes
In seiner Art, was eigentlich Vermessenes.
Ja, er verstieß sich gegen jedes Reglement;
Da dachte der Instruktor: Sapperment,
Dem Kerl, dem wollen wir die Zähne fühlen,
In seines Wissens Fachregistern wühlen,
Ein Wiederholungskurs wird ihm zu Theil,
Dem Individuo und dem Land zum Heil.
Der Schule Männer, aller Weisheit Gipfel,
Die Brille pudend mit dem Nasentuchzipfel,
Dabei noch and're hohe Potentaten
Im Sitzungszimmer emsiglich berather,

Wie man den Ungefügigen prüfe
Und sich in seine Ignoranz vertiefe.
So traten sie in den Examensaal,
Nicht gar so lieblich wie ein Alpenthal.

„Beim deutschen Aufsatz, so empfahl nun Einer,
Schreib' keine Prosa, sonst ist's keiner.
Historisch sei der Styl! Und am Papier
Der Rand zwölf Millimeter, rath ich Dir!
Und unterscheid' Thatsach' und Hypothesen,
Im Satzgefüg' such' variable Größen,
Und schreib' natürlich bundesorthographisch,
Bis auf den Apostroph getreu und slavisch!“

Es schrie der Tell, und taucht' nur einmal ein,
Ein ungenügend kleines Zettellein:

Ich hab's gewagt,
War schwer geplagt;
Bin frisch gesprungen,
Es ist gelungen.
Der Vogt ist todt
Und aus die Noth.

Ein And'rer kam, mit edigem Gesicht,
Wer ahnt darin den Rechnungsmeister nicht?

Sein Sinn beschrieb rektanguläre Falten,
Und er begann den Vortrag so zu halten:
„Mein Tell, sag' an: Von Deiner Uferplatte,
Wie groß der Winkel war, denn sie zum

Wasser hatte,
Den Sinus, die Tangente laß mich wissen,
Und an der Rechnung keinen Grad vermissen.“

Es schrieb der Tell, und taucht nur einmal ein,
Ein ungenügend kleines Zettellein:

Der Fels war steil,
Zu meinem Heil.
Denn Gefler hätte
An bess'rer Stätte
Es auch gethan.
So ging's nicht an.

Im Sammetkappchen kam der Physikus
Und sprach: „Nun hör, Gesell, was ich Dich
fragen muß:

Kennst Du auch wohl der Saiten
Schwingungszahl
Beim Bogenschuß? Wo nicht, es wär fatal,
Denn aus der Armbrustschneisen-schwingungskraft
Erkenn' ich Deine Schützenmeisterschaft.“